



Faszinierende Welt unter der Wasseroberfläche (hier in Ägypten): Tauchen ist „in“, schafft mitunter aber auch Gesundheitsprobleme. Eine Heidelberger Ambulanz weiß Rat. Bild: zgw

Blick in die Stadt

Wespe „verursacht“ Unfall

Weil sie sich um ihre zweijährige Tochter sorgte, hat eine 27-jährige Autofahrerin an der Auffahrt zur B 3 Richtung Wiesloch einen spektakulären Unfall verursacht. Das Insekt flog durch das offene Autofenster ins Wageninnere. Die Mutter versuchte, die Wespe zu verschrecken. Dabei verlor sie die Kontrolle über ihr Fahrzeug, überschlug sich und stürzte eine vier Meter tiefe Böschung hinunter. Mutter und Kind blieben nahezu unverletzt. **miro**

Arnim Töpel gründet WG

Mit wem wollen wir die nächsten Jahrzehnte alt werden? Der Walldorfer Kabarettist Arnim Töpel widmet sich dieser zukunftsweisenden Frage in vielerlei tiefgründigen Gedanken. Daran lässt er sein Publikum am Donnerstag, 15. September, um 20.30 Uhr auf Einladung des Heidelberger Kulturfensters in der Musik- und Singschule (Kirchstraße 2) teilhaben. Der Eintritt zu „Rechtzeitig gehen“ kostet 12 Euro (ermäßigt 10 Euro). **miro**

Salsa-Workshop

Basisschritte, Drehungen und das Gefühl für den Rhythmus der lateinamerikanischen Klänge vermittelt ein Salsa-Workshop im Karlstorbahnhof am 17./18. September, jeweils von 14 bis 17 Uhr. Tanzpädagogin William Pineda leitet den Kurs, der pro Teilnehmer 45 Euro kostet. Anmeldung ist bis 12. September unter Telefon 0176/24 32 79 27 möglich. **miro**

Fotos aus dem KZ Buchenwald

Die ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald und Mittelbau-Dora hat der Fotograf Jürgen M. Pietsch fotografiert. Die Schwarz-Weiß-Fotos sind ab 22. September in einer Ausstellung im Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma in der Bremeneckgasse 2 zu sehen. Die Bilder entstanden mit der Großbildkamera. Scheinbar Nebensächliches wie Steine und Mauern sind dem Künstler genauso wichtig wie Denkmale. Fundstücke aus dem ehemaligen KZ Buchenwald ergänzen die Bilder. Es sind einfache, häufig von den Häftlingen selbst hergestellte Gegenstände des Lageralltags. Eröffnet wird die Sammlung am Donnerstag, 22. September, um 19.30 Uhr von Romani Rose und dem Leiter Gedenkstätte KZ Buchenwald, Rikola-Gunnar Lüttgenau. Die Ausstellung ist bis 23. Oktober geöffnet, der Eintritt ist frei. **miro**

Der Trendsport schafft einen eigenen Patientenkreis

An der Kopfklinik gibt es die einzige Taucher-Sprechstunde Deutschlands / Tipps vor dem Abtauchen

Von unserem Redaktionsmitglied
Michaela Roßner

Fische, die in den Regenbogenfarben schillern, ausgedehnte Korallen-Kolonien mit filigranen Formen und Höhleneingänge, die Schätze versprechen: Immer mehr Zeitgenossen erkunden die faszinierende Welt unter der Wasseroberfläche. Tauchen ist zum Massensport geworden: Rund 1,5 Millionen Menschen gehen zumindest gelegentlich diesem Hobby nach. Die Schattenseite: Die Zahl der Tauchunfälle steigt ebenfalls. Eine Ambulanz der HNO-Abteilung an der Kopfklinik in Heidelberg hat sich auf diese spezielle Patientengruppe eingerichtet: Hier gibt es die bundesweit einzige Taucher-Sprechstunde. Jährlich werden rund 100 Patienten aus ganz Deutschland behandelt.

Gegründet wurde die Taucher-Ambulanz vor drei Jahren. Geleitet wird sie von Oberarzt Dr. Christoph Klingmann. Der Hals-Nasen-Ohren-Spezialist hat sich schon in seiner Doktorarbeit intensiv mit spezifischen Problemen der Unterwasser-Sportler befasst. Selbst passionierter Tauchlehrer, kennt er die Probleme zudem aus eigener Erfahrung oder aus Gesprächen mit Freunden und Bekannten.

Der Kontakt zur Tauchersprechstunde kommt meist über Mund-zu-Mund-Propaganda oder über das weltweite Netz zustande: Rund 6000 Mal wird die Homepage (www.tauchersprechstunde.de) im Monat aufgerufen. „Häufig verknüpfen Tauchlehrer, die im Ausland leben, einen Heimurlaub mit dem Besuch bei uns“, erklärt Dr. Klingmann. Ihre HNO-Probleme seien

dann häufig chronisch. Zum Beispiel werden dauerhafte Belüftungsstörungen des Mittelohrs beklagt. Nicht selten haben die Sportler bereits von anderer Stelle mit der Diagnose gleich die Empfehlung mit auf den Weg bekommen, dass sie den Tauchsport besser aufgeben sollten. Das muss aber nicht immer das letzte Wort gewesen sein. Die Heidelberger sind spezialisiert auf minimal invasive Eingriffe, bei denen beispielsweise die Nasenneben- oder Kieferhöhlen erweitert werden, damit mehr Luft einströmen kann. Die OP wird per Endoskop oder Mikroskop vorgenommen und

hinterlässt keine äußeren Narben. „Nach drei bis fünf Tagen kann der Patient nach Hause, nach einer Woche wieder arbeiten und nach ungefähr drei Monaten wieder tauchen“, skizziert der Oberarzt die Behandlung.

Ebenfalls viel Erfahrung besitzen die Tauchmediziner bei instabilen Trommelfellen. Ist die hauchdünne Membran zum Beispiel durch Entzündungen vernarbt, reißt sie schon bei geringstem Druck. Für Taucher ist das besonders fatal. Durch einen kleinen Schnitt hinter der Ohrmuschel wird in solchen Fällen körpereigene Knorpel

eingesetzt. „Wir haben verschiedene Materialien für diese Transplantationen getestet. Es darf nicht zu steif sein, damit das Hörvermögen nicht leidet, muss aber stabil genug für den häufig notwendigen Druckausgleich beim Tauchen sein.“, erläutert Dr. Klingmann.

Die Heidelberger Ambulanz beschäftigt sich aber längst nicht nur mit Fragen aus dem HNO-Bereich. Gerade erst wurde eine Patientin behandelt, die nach einem Tauchunfall Lähmungserscheinungen in den Beinen und im Unterleib hatte. Da im Neuenheimer Feld die Kliniken eng verzahnt sind, seien die Diagnose-Wege sehr kurz. In diesem Fall konnten die Neurologen weiterhelfen.

Bei Tauchunfällen häufig ein Problem sei, dass die medizinische Erstversorgung in Urlaubsländern eher zu wünschen übrig lässt. „Da wird ein Taucher auch schon einmal mit Infusionen versorgt, obwohl er in erster Linie Sauerstoff braucht“, berichtet Dr. Klingmann von Fällen aus der Praxis. Sein Rat an jeden Urlaubs-Taucher lautet: Vorher ganz genau abklären, ob es in der Nähe der Tauchbasis eine Druckkammer gibt und ob im Notfall eine Rettungs-Logistik vorhanden ist. Diese Informationen seien im Zweifel viel wichtiger als Angaben über die Qualität der Strände.

Informationen über die Taucher-Sprechstunde gibt es über die HNO-Ambulanz (Telefon 06221/56 67 10 oder 06221/56 67 52) sowie im Internet (www.tauchersprechstunde.de). Hier können auch individuell Termine vereinbart werden.



Blick ins Taucher-Ohr: Dr. Christoph Klingmann bei der Arbeit.

Bild: zgw

Gratulation zum 60. Geburtstag

„Rhein-Neckar-Zeitung“ feiert / Neues Layout in Planung

Die „Rhein-Neckar-Zeitung“ hat gestern offiziell ihren 60. Geburtstag gefeiert. Hierzu gratulierten zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur der Redaktion und dem Verlag bei einem Festakt im Prinz-Carl-Palais.

Die „RNZ“ war nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs die erste deutsche Zeitung im damaligen Württemberg-Baden. Erstmals erschien sie am 5. September 1945 mit der Lizenz Nr. 9 der US-Militärregierung in Deutschland - mit vier Seiten. Lizenzträger waren damals der spätere erste Bundespräsident Theodor Heuss als Vertreter der Liberalen, Ludwig Knorr als Vertreter der Sozialdemokratie und Rudolf Agricola für die Kommunisten. 1949 schied Heuss nach der Wahl zum Bundespräsidenten als Lizenzträger aus. Heute wird das Unternehmen in der dritten Generation von der Familie Knorr sowie von Ruprecht

Schulze von der Heidelberger Verlagsanstalt geführt.

Die Herausgeber haben sich für die Zukunft einiges vorgenommen. Im nächsten Jahr will sich das Blatt ein neues Gesicht schenken. „Wir wollen luftiger werden, die Texte kürzen und die Farben rot und blau stärker betonen“, erklärte Geschäftsführerin und Chefredakteurin Inge Hölzke. Das Leseverhalten habe sich in den vergangenen Jahren immer mehr verändert. Die Mitbewerber seien schon lange nicht mehr nur andere Blätter aus der Region, sondern auch Medien wie Rundfunk und Online-Anbieter. „Die Konkurrenz ist härter geworden“, erklärte die 41-Jährige.

Rund 400 Beschäftigte sind bei dem Verlag angestellt, darunter etwa 60 Redakteure. Elf Regionalausgaben hat die „Rhein-Neckar-Zeitung“ bei einer 100 000er Auflage. **lsw/red**

Terminkalender

Apotheken-Notdienst am 6. 9.: Rosen Apotheke, Handschuhheim, an der Tiefburg; Löwen-Apotheke, Kaiserstr. 32.

Berufsbegleitender Dienst (BbD) der Berufshilfsagentur Heidelberg GmbH, Ludwig Guttman-Str. 8 - Psychosoziale Beratungsstelle (PSB), Tel. 88 26 73, Fax: 88 38 74; Sekretariatsprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr, Montag bis Donnerstag, 13 bis 15 Uhr; Gespräche nach Vereinbarung. - Beratungsstelle für Hörbehinderte (BfH), Tel. 88 35 61, Fax: 88 21 12, Schreibtelefon: 88 21 24; Sekretariatsprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr; Gespräche nach Vereinbarung.

„Talk about“ - Treff für junge Frauen zwischen 25 und 30 Jahren mit Behinderung/chronischer Erkrankung: Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, von 18 bis 19.30 Uhr, im BiBeZ, Alte Eppelheimer Str. 38, HD-Bergheim. Nähere Info unter Telefon/Fax: 06221/60 09 08, e-mail: bibe@metronet.de.

Zimmertheater, Hauptstr. 118: 6. 9., 20 Uhr, keine Vorstellung.

Soundcafé Storchennest, Karl-Metz-Str. 1 a: 6. 9., 21 Uhr, „Dandle meets Freerider“, Indie, Alternative.

Billy Blues: Jeden Dienstag, 21 bis 3 Uhr, Bergheimer Str. 1b, „Unisex-Party“.

Kulturfenster: Jeden Dienstag, 15 bis 17 Uhr, Kirchstr. 16, „Kindertreff Halli Galli“ (für Kinder von 6 bis 12 Jahren).

Kurpfälzisches Museum, Hauptstr. 97: Jeden Dienstag, 10 Uhr, Malstube, Museumswerkstatt für Erwachsene (Angelika Dirscherl); 14, 15 und 16 Uhr, Malstube, Malnachmittag für Vorschulkinder (Angelika Dirscherl).

Allstadtrundgang: Täglich, 10.30 Uhr, in Deutsch. Jeden Donnerstag und Freitag, 10.30 Uhr, zusätzlich in Englisch. Treffpunkt: Universitätsplatz/Informationssäule.

Stadtrundfahrt mit Schlossführung: Donnerstags und Freitags 14.30 Uhr, Samstag 10.30 und 14.30 Uhr, Feiertag 10.30 Uhr (in Deutsch/Englisch). Treffpunkt: Uniplatz/Informationssäule.

Abendlicher Rundgang durch die historische Altstadt: Jeden Dienstag und Donnerstag, 18.30 Uhr. Treffpunkt: Informationssäule am Universitätsplatz. Dauer: 1 Stunde.

Führung „Abends durch Heidelbergs Gassen“: Jeden Dienstag, 20.30 Uhr. Treffpunkt: Universitätsplatz/Löwenbrunnen. Dauer: 1,5 Stunden. Info/Anmeldung Tel. 06221/78 17 25.

DENKSPORT

Marge, Differenz	Taufzeugin	höflich, rück-sichtsvoll	Tierpflege	Fidschinsel	Hirnstromkurvenmesser	Fremdwortell: gegen	stehende Gewässer	französisch: König	langweilig	Flugbegleiter	assyrischer König
▷	▽	6		Wichtig-tuer	▷			10	▽	▽	▽
▷			Grund für Rutsch-gefahr	▷		8	mittel-griechisches Gebirge	▷			
sehr kühl		Gehalt	▷			Einge-weiter (engl.)	▷				
kurz für: in das	▷							Vor-läufer von EG und EU	▷		
Teil der Bibel (Abk.)	▷	Fecht-waffe						Rage	Schlaufe		
höcker-loses Kamel	▽	unwahrscheinlich	Initialen Brandos	▷						4	span-portug. Prinzen-titel
▷	▷	5									ermü-dend
franz. Welt-geistlicher		Ge-tränke-runde	Mittel-meer-kiefer	▷	israe-lischer Staats-mann	▷	franzö-sisch: Ära	Gepflo-genheit	▷	Tierfuß	unbe-stimmter Artikel
Dichter von Klage-liedern	▷	▷				9	unbe-kanntes Flug-objekt	▷			Roman-figur bei Beecher Stowe
▷			vertraute Anrede		Amts-bereich			7			Initialen der Feld-busch
gleich-gültig			griech. Göttin (Gerech-tigkeit)	▷			Teil des Pilzes	▷			Kiz-Z. Zerbst
ge-zuckert	▷						Ab-schnitt	▷			englisch: einge-schaltet
											Form des Sauer-stoffs
											röm. Zahl-zeichen: vier



Auflösung des Rätsels der letzten Ausgabe:

PORTUGIESE

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

LÖSUNGSWORT
(Auflösung in der nächsten Ausgabe)